



Kettwiger Museum

Mitgliederblatt der Kettwiger Museums- und Geschichtsfreunde in der
Arbeitsgemeinschaft Essener Geschichtsinitiativen (Dr. Ernst Schmidt †)

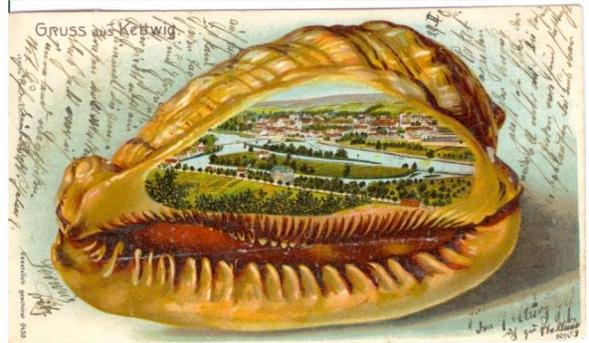
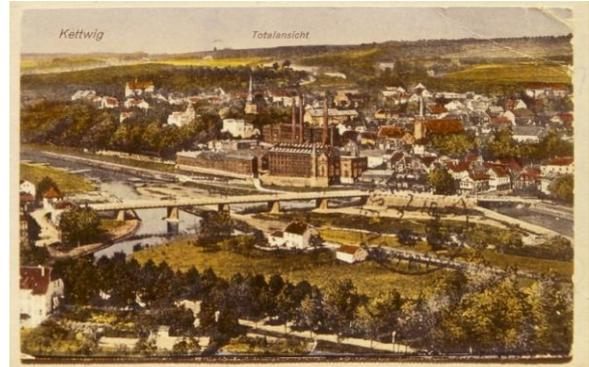
Juli 2017

Ausgabe Nr. 24

Seite 1 von 4

KMGF - Bürgermeister-Fiedler-Platz 1 - 45219 Essen-Kettwig

An die Mitglieder,
Freunde und Förderer
der Kettwiger Museums-
und Geschichtsfreunde e.V.



Ansichtskarten aus Kettwig

Unsere Sommerausstellung

wird zur Zeit aufgebaut, Eröffnung ist in Kürze



erstmalig am 19. Juli: Stammtisch

wir laden unsere Mitglieder zum Gedankenaustausch und lockeren
Gesprächen ein ins historische **Café-Bistro „Brunnen“**
Ruhrstraße 60, Gäste sind willkommen.

dann jeweils am 3. Mittwoch jedes Monats, – ab 18 Uhr –

In eigener Sache:

Das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung kann im Museum eingesehen werden.

geänderte Mitgliedsbeiträge ab 2018 !

In der letzten Jahreshauptversammlung wurde einstimmig beschlossen, den
Mitgliedsbeitrag **ab 2018** den gestiegenen Kosten entsprechend gering anzupassen:
Einzelmitglied: von 15 € auf **18 €** (auch Studenten), **Eheleute:** von 20 € auf **25 €**,
Studentenbeitrag entfällt, unverändert: Firmen: 30 €, Schüler bis einschl. 17.
Lebensjahr 8 €. Wir bitten **ab nächstem Jahr** (2018) um entsprechende Berücksichtigung
(bei SEPA-Lastschrifteinzug werden wir den dann gültigen Betrag abbuchen).

Mitgliederzeitung „Kettwiger Museum“

Die Vereinsarbeit ruht auf wenigen Schultern und der Aufwand für Druck, Falten,
Adressieren und Verschicken dieser Zeitung ist ohne weitere Hilfe nicht mehr zu
bewältigen – wir werden diese weiterhin per E-Mail versenden – jedoch den Postversand
einstellen. Denjenigen Mitgliedern, die wir so nicht erreichen können, bieten wir an, sich
die Zeitung in Papierform im Museum abzuholen.

Bitte Lesen Sie weiter ...

Ausflug zum Museum Burg Linn

Eine Gruppe der Museumsfreunde unternahm am Sonntag, den 11.06.2017 einen Ausflug nach Krefeld, die Stadt der Seidenbarone, im Stadtteil Linn wurde das Landschaftsmuseum des Niederrheins besucht.

Museum Burg Linn wird erstmals um das Jahr 1090 als „Motte“ (Burg Typ), aus Holz auf einer künstlichen Erderhöhung als Wasserburg mit umlaufenden Wassergräben erwähnt.



Burg Linn

Foto: Günter Voß

Das mittelalterliche Städtchen hinter seinem fast geschlossenen Mauerring und die Burg sind ringsum von Grünzonen umgeben. Das Ensemble aus ehemaligen Wirtschaftsgebäuden, der Vorburg, die Bausubstanz der Hauptburg selbst zeigt / spiegelt den Zustand um 1300 wieder. Um 1702/1704, im Spanischen Erbfolgekrieg brennt die Burg endgültig aus. Nur der Hauptturm blieb erhalten und diente bis 1794 als Gefängnis.



Blick vom Turm zum Palas

Foto: Udo Brauner

1925 erwirbt der Oberbürgermeister Johannsen die Burg von den Erben der Marianne Rhodius für die Stadt Krefeld.

Das Jagdschloss ist als Museums-Gebäude zugänglich, gezeigt werden Einrichtungen vom Rokoko bis zur Gründerzeit. Es sind Ausstattungen aus dem Besitz damals markanten Personen wie: de Greiff, von der Leyen, Floh, Rhodius, von Beckerath übernommen worden.

Es wurde die Wohnkultur des gehobenen Bürgertums dargestellt, ein Raum mit mechanischen Musikinstrumenten, welche noch funktionsfähig sind.

Im Obergeschoss ist das Marianne-Rhodius-Zimmer als das einzige im Originalzustand eingerichtete Zimmer mit einer Stuckdecke. Die Küche wurde 1955 museal neu eingerichtet, so soll es um 1800 ausgesehen haben, es sind sehenswerte Räume.

Vom Jagdschloss ging es zur Burg, über eine Rampe (früher eine Zugbrücke) durch den Torzwinger unter einem Fallgitter und der dahinter angelegten Wolfsgrube (mit spitzen Pfählen bestückt / durch Bohlen abgedeckt) in den Burghof. Im Wohnhaus, (Palas) befindet sich ein Raum mit div. Webstühlen, Geräte zur Bearbeitung des Flachs, der Grundstoff zur Herstellung von Stoffen.



Im Palas, Webstühle

Foto: Udo Brauner



Im Palas, Burgküche

Foto: Udo Brauner

Bitte Lesen Sie weiter ...

Im nächsten Raum, eine große Burgküche, daran angeschlossen der untere Rittersaal mit einer kleinen Taufkapelle und überall große Kaminöfen.



Bergfried



Treppenaufgang

Fotos: Udo Brauner

Von dort ging es über den Burghof zum Hauptturm und Wehgang, über eine schmale steinerne Treppe ging es über 3 Etagen bis zur Aussichtsplattform, (ca. 14 m). Von hier hatte man einen herrlichen Rundumblick über die gesamte Anlage und Teile der Stadt Krefeld.

Vom Turm aus ging es über den Wehgang in das 1. Obergeschoss des Palas.



Oberer Rittersaal

Foto: Klaus-P. Kronenberg

Im oberen Rittersaal fanden im früheren Jh. die Versammlungen der Herren der Burg Linn statt, ausgestattet mit vier großen Wandteppichen.



bibl. Geschichte König David

Foto: Klaus-P. Kronenberg

Heute nutzt die Stadt Krefeld dem Raum für ihre Festveranstaltungen, es gab weitere Räume, u.a. ein Renaissance- und Barocksaal.

Anschließend ging es durch den Torturm zum Museums-Café, direkt daneben befand sich das neu errichtete (1996 -1998) Landesmuseum. Darin befinden sich die archäologische-volkskundliche Sammlung und eine Sonderausstellung auf 4 Ebenen gegliedert.

Im Erdgeschoss: div. Sammlungen, u.a. eine archäologische aus der röm. und der fränkischen Zeit, etwa 69 und um 200 nach Christi Geburt, 1. Obergeschoss; dort sind von über 6000 Fundstücke viele Teile von Ausgrabungen.



Grab des Burgherrn Otto von Linn, (12.-13. Jh.)

Foto: Klaus-P. Kronenberg

Besonders viele mittelalterliche Funde aus dem Krefelder Stadtgebiet sowie das Grab des ersten bekannten Linner Burgherrn, des Ritters Otto von Linn (circa 1170 bis 1220), dessen Gebeine in einem gesonderten Ausstellungsraum aufbewahrt werden.

2. Obergeschoss: große Modellsammlung der niederrheinischen Städtelandschaft Ende des Mittelalters, links wie rechtsrheinisch, zu sehen ist ferner ein Raum zur Geschichte von Linn, die alte Bibliothek des Museums und eine Sonderausstellung zum mittelalterlichen und frühneuzeitlichem Glas,

3. Obergeschoss: niederrheinische Keramik (um 1680 – 1850), teilweise wurden sie als Hochzeitsgeschenke angefertigt, reichlich dekoriert, volkskundliche Materialien, darunter Bauernhausmodelle, eine

Bitte Lesen Sie weiter ...

Schusterwerkstatt und vieles mehr, Darstellung des Wachstums der Stadt Krefeld.

Beim archäologischen Museum wurde eigens für ein im Jahre 1972 bei Baggerarbeiten im Krefelder Rheinhafen gefundenen Karolingischer Rheinkahn aus dem 9. Jh. eine neue Halle gebaut.

Text und Gestaltung: Klaus-Peter Kronenberg



Das Fundstück auf sandigen Boden Foto: Klaus-P. Kronenberg

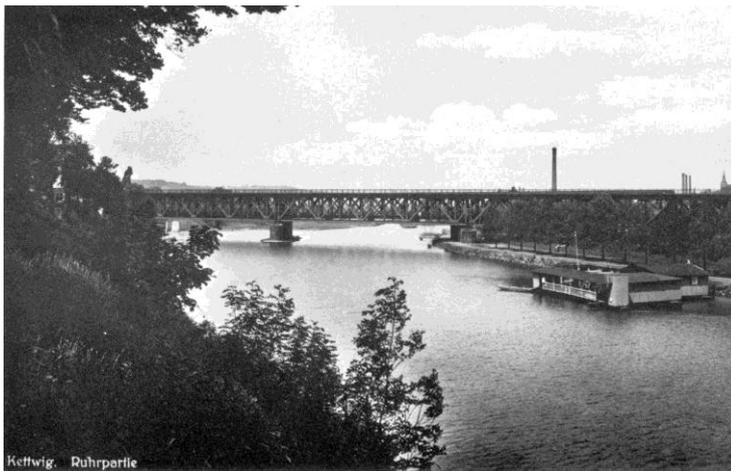


Besuch im Museum

am 28. Juni 2017 besuchte die **"Internationale Förderklasse vom Berufskolleg Stadt Mülheim an der Ruhr"**

mit 16 Schülerinnen und Schülern unser Museum.

Foto: KMGF



Kettwigs „Flußbadeanstalt“

Postkarte von etwa 1907

vor über 100 Jahren: Baden in der Ruhr

Vertikales.

Kettwig, 31. Mai.

— Die Badezeit hat begonnen. Das Wasser der Ruhr hatte heute 15 Grad Reaumur. Es ist wohl angebracht, auf die Gefahren des Badens in der freien Ruhr für Nichtschwimmer hinzuweisen, da immer wieder ernste Unglücksfälle hierbei vorkommen. Sehr gefährlich ist auch das Baden in erdigtem Zustande. Betreffs der Badestunden in der Städtischen Badeanstalt und der Preise findet sich näheres im Anzeigenteil.

Kettwiger Zeitung vom 31.5.1897

(Sammlung Museumsfreunde)

Ausblick auf das weitere Programm 2017

- **19. Juli, 18 Uhr: Stammtisch im Café-Bistro „Brunnen“, Ruhrstraße 60, dann jeweils am 3. Mittwoch jedes Monats (16.8., 20.9., 18.10., 15.11. ...) Gäste sind willkommen.**

(Änderungen vorbehalten)

Impressum: „Kettwiger Museum“, Vereins-Zeitschrift der Kettwiger Museums- und Geschichtsfreunde e.V. Bürgermeister-Fiedler-Platz 1, 45219 Essen. Verantwortlich für den Inhalt dieses Blattes: Herbert Münker Bankverbindung Sparkasse Essen: IBAN DE30 3605 0105 0007 0020 74 SWIFT-BIC SPESDE3EXXX